

Der phantastische Bücherbrief

Oktober 2009

unabhängig kostenlos

Ausgabe 528

Deutsche Phantastik

Ambigua 3. Band		
Jens Schumacher	Der Fluch des dunklen Herrschers	Schneiderbuch Verlag
Tommy Krappweis	Mara und der Feuerbringer	Schneiderbuch Verlag
Die Sturmjäger von Aradon 1. Band		
Jenny-Mai Nuyen	Feenlicht	cbt Verlag
Regina Schleheck	Klappe zu - Balg tot	Ernst Wurdack Verlag
Tanja Heitmann	Wintermond	Wilhelm Heyne Verlag

Internationale Phantastik

Nevare 3. Band		
Robin Hobb	Die Stunde des Abtrünnigen	Verlag Klett-Cotta
Jeff Strand	Grabräuber gesucht	Otherworld Verlag
Robert Masello	Eisiges Blut	Fischer Verlag
Charles Stross	Die Kinder des Saturn	Wilhelm Heyne Verlag
Frank Herbert	Träume vom Wüstenplaneten	Wilhelm Heyne Verlag
Nick Harkaway	Die gelöschte Welt	Piper Verlag
Jennifer Valoppi	Das Allheilmittel	Otherworld Verlag

Comics

Miralles und Ruiz	Auf der Suche nach dem Einhorn	Egmont Ehapa Verlag
-------------------	--------------------------------	---------------------

Hörspiele / Hörbücher

Gruselkabinett 36. und 37. Ausgabe		
Osca Wilde	Das Bildnis des Dorian Gray	Titania Medien

Fan- und Club-Magazine

Verein der Freunde der Volksliteratur	Blätter für Volksliteratur 10/2009	Selbstverlag
SFCD e. V.	Andromeda Nachrichten	Selbstverlag
Comicgate Magazin 2. Band		
Thomas Kögel und Frauke Pfeiffer	Comicgate	Pfeiffer und Kögel GbR
Leben im Nebel 1. - 3. Band		
E. A. Diroll und Tobias Reckermann		Darmverlag
SOL 56		
Perry Rhodan Fan Zentrale	Clubmagazin	Verlag Achim Havemann

Zeitschriften

Spielxpress 21. Ausgabe
Verein Spiel & Presse
Phantastisch! 36. Ausgabe
Chefredakteur: Klaus Bollhöfener

Selbstverlag
Verlag Achim Havemann

Heftromane

Shogun 9. Band
Honda Tametomo 4. Band
Harald Jacobsen
Artefakte 11. Band
Harald Jacobsen

Aufstand der Mönche
Der Wanderer

VSS - Verlag
VSS - Verlag

Netzwerk:

www.ehapa-comic-collection.de
www.klett-cotta.de
www.hobbitpresse.de
www.schneiderbuch.de
www.otherworld-verlag.com
www.fischerverlage.de
www.heyne.de
www.cbt-jugendbuch.de
www.volksliteratur.at
www.spielxpress.com
www.comicgate.de
www.phantastisch.net
www.piper-fantasy.de
www.vss-verlag.de
www.wurdackverlag.de

Deutsche Phantastik

AMBIGUA 3. Band

Jens Schumacher **DER FLUCH DES DUNKLEN HERRSCHERS**

Titelbild und Karte: Steffen Winkler

Schneiderbuch Verlag (14.09.2009) **477 Seiten** **14,95 €**

ISBN: 978-3-505-12654-3 (gebunden)

Myrtel, die Fant, die vorwitzige Freundin mit dem Rüssel im Gesicht, taucht bei Fabian in der Schule auf. In Begleitung von Hummbert, der ihm während des Basketballspiels verwirrt. Und das auch noch während eines Spiels gegen ein Team aus einem anderen Gymnasium und ihnen haushoch überlegen. Fabian als Teamleiter und Trainer hat Probleme, seine Jungs zum Sieg zu führen. Bei einem 22:6 auch nicht gerade einfach. Dies unerwartete Auftauchen von Myrtel kann nur erheblichen Ärger bedeuten. So ist es auch, als sie ihm erklärt, warum sie ihn besucht. Der finstere Maledikt ist in Ambigua erwacht. Mit seiner Macht und seinen Kriegern bedroht er nicht nur Städte, sondern ganze Reiche zittern vor ihm. Die Würdenträger, Diplomaten und Staatsoberhäupter aus Ambigua treffen sich in

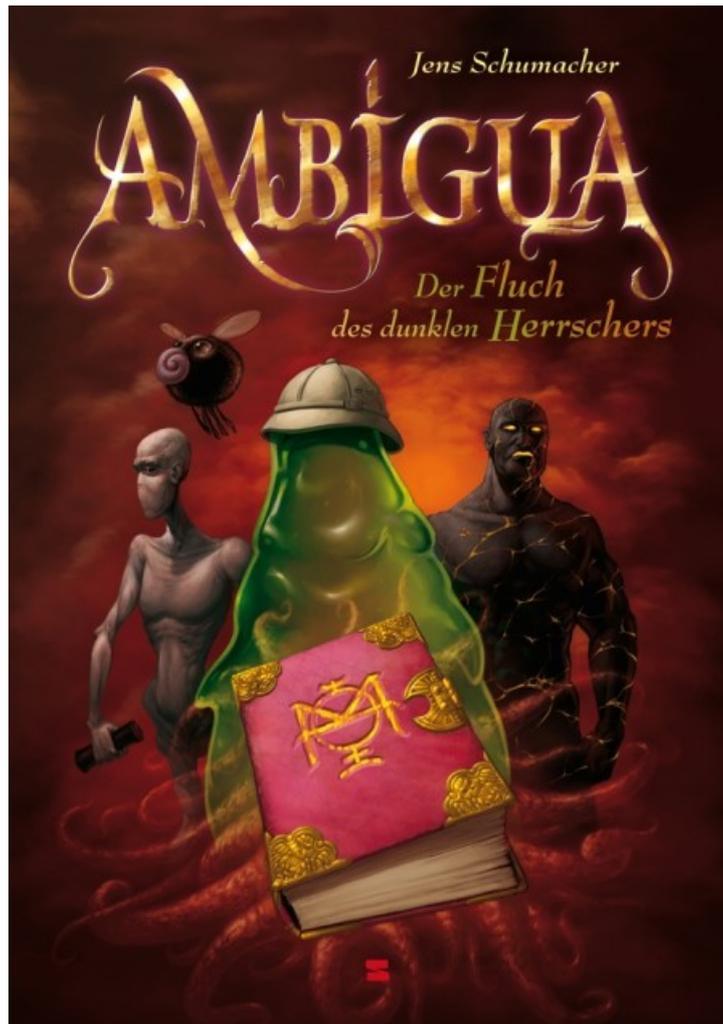
Pantrami und man möchte Fabian wegen seinen grossen Leistungen dabei haben. Ebenso wie Myrtel und Xolpph. Zweimal war er bereits in der Welt, die sonst niemand von der Erde kennt. Zweimal konnte er hilfreich eingreifen und Ambigua retten. Viele von den in Pantrami versammelten hoffen nun auf Fabian und seine Freunde.

In Ambigua kommt er mit Myrtel ziemlich passend zur Versammlung. Dabei lernt er von Amoebius weiteres Wissenswertes über die Welt kennen. Und mit ihm natürlich auch die Leserinnen und Leser. Kurz darauf wird Myrtel jedoch entführt. Fabian kann nichts für seine Freundin tun. Es bleibt ihm nichts weiter übrig, als den Weg nach Corborion anzutreten und Myrtel, die inzwischen mit einem Fluch belegt ist, zu retten. Die weitere Schwierigkeit die Fabian meistern muss ist, den Fluch zu brechen.

Die zweite Suche der sich Fabian annimmt ist die Suche nach den Eltern. Sie verschwanden vor langer Zeit in Ambigua. Letztlich wird er feststellen, dass er einem Traum hinterher läuft.

*Der dritte Band der AMBIGUA-Trilogie ist ein würdiger Abschluss. Die ersten beiden Titel gefielen mir gut. **Jens Schumacher** ist ein hervorragender Jugendbuchautor, der mir von Buch zu Buch besser gefällt. Allerdings hat er mit AMBIGUA eine Trilogie geschaffen, die sich eher an Jugendliche an der Grenze zum Erwachsen werden befinden. In manchen Beschreibungen ist er mir für ein Jugendbuch zu gewalttätig. Sicher ist es realistisch, wenn Dörfer dem Erdboden gleich gemacht werden. Allerdings habe ich doch meine Probleme, wenn er Menschen tötet. Es gibt jedoch solche und solche Arten der Beschreibung. Andererseits gibt es auch lustige Situationen, etwa wenn Xolpph mit vollem Mund spricht. **Jens Schumacher** ist ein Meister überbordender Ideen. Neue Länder, neue Wesen, neue Eigenschaften. Leider sind viele Ideen nicht gross ausgearbeitet. Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass aus dem Land Ambigua weitere Abenteuer berichtet werden. Wenn nicht mit Fabian, so mit anderen Handlungsträgern. Wer mehr über ihn erfahren möchte, verweise ich gern auf den phantastischen Bücherbrief 417.*





Tommy Krappweis

MARA UND DIE FEUERBRINGER

Titelbild: Milena Djuranovic

Zeichnungen: nn

Schneiderbuch Verlag (14.09.2009)

307 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-505-12646-8 (gebunden mit Schutzumschlag)

Die vierzehnjährige Mara leidet unter ihren Tagträumen. Diese kommen und gehen, wie sie wollen und nehmen keine Rücksicht auf das Mädchen. Daher wird sie immer wieder zum Ziel gut gemeinten Spottes ihrer Klassenkameraden. Das Mädels, dass eigentlich ganz normal sein will fällt eben immer wieder auf. Dies macht sie zu einem etwas mürrischen Kind. Als sie feststellt, dass sie doch etwas besonderes ist, gefällt ihr diese Rolle gar nicht. Eine Spákona soll sie sein, eine Seherin der alten Germanen. Ihr Auftrag, die Götterdämmerung verhindern. Aus diesem Grund muss sie sich mit dem Asensohn Loki anlegen. (Was mich an DAS SPIEL DES ASEN von **Ulrich Drees** erinnert).

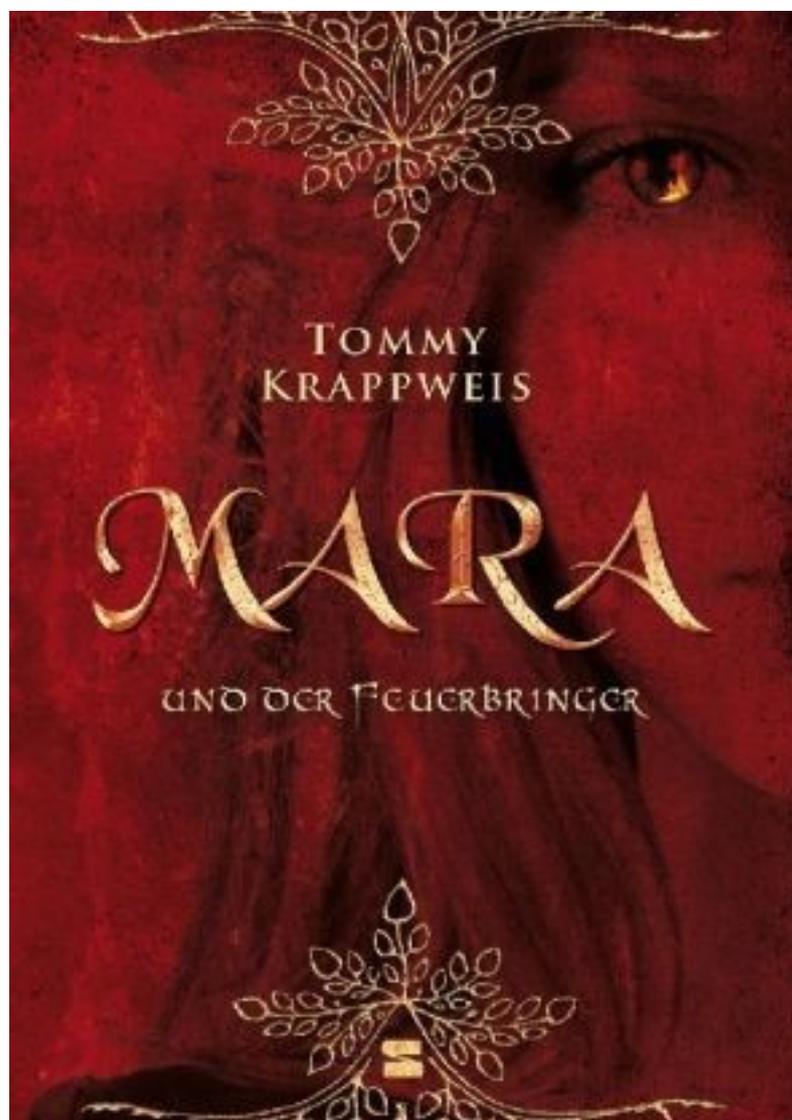
Tommy Krappweis' Heldin nimmt uns gleich mit in eine Handlung, die man so nicht erwartet. Eine megapeinliche Situation. Mama führt Selbstfindungsseminare durch, in aller Öffentlichkeit am Isarufer mit Baum-audienzen, Aura-Kursen und all so etwas. Schreckschrauben sagt sie zu den Teilnehmerinnen. Dabei wäre sie liebend gern zu hause im Bett geblieben anstatt sich Samstags im Park herum zu treiben.

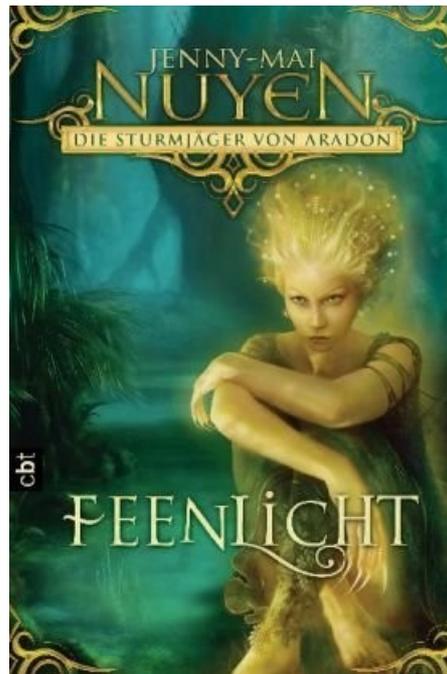
Neben dem Halbbruder von Thor muss sie sich auch mit Siegfried dem Drachentöter beschäftigen. Der wiederum wird von Professor Weissinger auf seine Aufgabe vorbereitet. Plötzlich ins Thema geworfen? Selber lesen macht schlau. Aber

zurück zum Buch. Im Laufe des Abenteuers erhielt sie von Loki ein Geschenk. Mit diesem kann sie in die Zeit eingreifen und sich mit den Personen der Edda und der Siegfriedsaga persönlich treffen und in deren Leben eingreifen.

Das Buch bietet neben den inzwischen üblichen Danksagungen des Autors an Familie, Freund, Verlage auch einen Anhang von Professor Simek von der Universität Bonn. Er erklärt in einer Art Lexikon die wichtigsten Begriffe um die germanische Mythologie. Für Jugendliche, die sich mit der Edda und den nordischen Sagen nicht gut auskennen durchaus eine grosse Hilfe.

Das Mädchen ist dem Leser gleich sympathisch. Ihre Art Heldin zu sein, ohne es zu wollen, entspricht nicht ganz den Lesegewohnheiten. Gerade dieser Umstand, eine zweifelnde Heldin zu sein, lässt den Leser länger verweilen und das Buch nicht so schnell aus der Hand legen. Vor allem als sich Mara der Midgardschlange oder dem Lindwurm Fafnir entgegengestellt wird es interessant.





DIE STURMJÄGER VON ARADON 1. Band

Jenny-Mai Nuyen

FEENLICHT

Titelbild: Benita Winckler Karte und Zeichnungen: Jenny-Mai Nuyen
cbl Verlag (09/2009) 464 Seiten 18,95 €

ISBN: 978-3-570-16033-6 (gebunden mit Schutzumschlag)

Alles beginnt in der Nähe von Har'punapatra, der Stadt der Zwerge und des Handels. Der Sturmjäger Redwin Gharra trifft auf den zwergischen Trollhändler, mit dem er sich zu einem nicht ganz legalen Geschäft verabredete. Für sein Flugschiff benötigt der Sturmjäger sechs neue Trolle. Die haben nichts weiter zu tun, als die Kurbel zu bedienen die das Luftschiff in die Luft bringt. Unterstützt werden sie dabei von dem geheimnisvollen Lirium. Lirium verleiht allem Leben, das sich im Land Aradon befindet besondere Kräfte. Sogar das Land ist lebendig, wie sonst lassen sich Namen wie "Die kauenden Klippen" und andere erklären? Verdächtig schnell geht der Handel von statten. Da rückt der schwarzbezopfte Zwerg mit einer Überraschung raus. Der Zwerg hat ein kleines Mädchen gefunden, das aus dem alten Reich stammt und dem das wilde Land nichts anhat. Zwar will der Sturmjäger nichts mit Menschen zu tun haben, da diese wieder mit Druiden zu tun haben, aber letztlich nimmt er das Mädchen doch mit auf sein Schiff. Ausschlaggebend war der Umstand des Mädchens, sie kann Lirium sehen. Bei der nächsten Jagd auf einen Liriumsturm kann es Kapitän Gharra den Weg weisen. So gelangte das Mädchen, von den Zwergen Hel genannt, an Bord der *Schwalbe*. Sie lebt etwa zehn Jahre auf dem Schiff, nimmt die Gewohnheiten der Gilde der Sturmjäger an und erfährt so ein relativ sorgenfreies Leben. Trotz der Narbe und dem blinden Auge. Eines Tages jedoch stürzt das Schiff ab. Zerschellt liegt das Boot in Trümmern, alle Besatzungsmitglieder sind tot. Nur einem glücklichen Umstand verdankt Hel, dass sie am Leben bleibt. Ein geheimnisvoller Junge rettet sie und führt sie zurück nach Har'punapatra, der Stadt der Zwerge. In der Stadt, in der die Magier zu hause sind und die Sturmjäger einen Stützpunkt ihr eigen nennen, erfährt Hel von weiteren Abstürzen.

Ehe sie es sich versieht gehört Hel plötzlich zu einem Trupp, der sich auf den Weg macht, das Geheimniss um den Schiffsabsturz und andere Zerstörungen zu lösen.

*Die Idee mit den fliegenden Schiffen und deren Eigenschaft mit Lirium zu fliegen ist sehr hübsch. Fliegende Schiffe gibt es nicht sehr oft in der Literatur. Ein schönes Beispiel dafür ist jedoch **Cecilia Dart-Thornton** mit ihrem Buch **IM BANN DER STURMREITER**, erschienen bei Piper. Bei **Jenny-Mai Nuyen** wird das Lirium in sogenannte Feenlichtern eingefangen. Das Land Aradon lebt von und mit Lirium. Alles basiert auf der Magie und deren Grundstoff. Das Lirium ist jedoch ein endlicher Stoff und wird immer knapper. Eine Art Wirtschaftskrise macht sich bemerkbar. Soweit so gut. Das Lirium ist überall und in jedem Lebewesen vorhanden und kehrt bei dessen Tod in eine grosse Quelle zurück, so dass nichts verloren geht. Diese letzte Aussage widerspricht aber meiner ersten Aussage und verwirrt nicht nur mich selbst, sondern möglicherweise auch andere. Hier ist jedenfalls ein logischer Knackpunkt, den ich entweder nicht verstanden habe, oder dessen Auflösung erst in den nächsten Romanen kommt.*

*Die Sprache, die **Jenny-Mai Nuyen** benutzt, ist sehr angenehm und fantasievoll. Vor allem für das Zielpublikum ist die Erzählung sehr angenehm zu lesen. Ihre Geschichte ist wunderbar aufgebaut und führt stetig zum Ziel, auch wenn sie manchmal den Leser in eine andere Richtung führt. Allerdings habe ich den Eindruck, dass auch **Jenny** sich ab und zu in der Erzählung verliert und etwas langatmig wird. Die Überraschung ist dann um so grösser, wenn es gilt das eigentliche Ziel zu erreichen.*

Die Qualität des Buches lässt mal wieder keine, na gut einen, Wünsche offen. Das Lesebändchen fehlt. Dafür ist der Schutzumschlag sehr stimmungsvoll, die Karte entspricht meinen Vorstellungen, ebenso wie die Hauptpersonen, die am Ende des Buches bildlich dargestellt wurden. ☺☺☺

Regina Schleheck

KLAPPE ZU BALG TOT

Titelbild: Ernst Wurdack

Ernst Wurdack Verlag (10/2009)

121 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-938065-56-3 (TB)



KLAPPE ZU BALG TOT ist eine Krimi-Kurzgeschichtensammlung der in Leverkusen wohnenden Oberstudienrätin. Diese Sammlung bietet in 24 Kurzgeschichten genau das, was ich erwarte. Kurzgeschichten. Selten ist eine Geschichte länger als vier Seiten. Ein paar Geschichten von ihr finden hier eine Wiederauflage, waren sie doch bereits vor Jahren an anderen Orten erschienen. Das stört aber ganz und gar nicht. Der Ideenreichtum und die Schaffensfreude paaren sich mit einigen überraschenden Enden in den Geschichten. Diese Überraschungen beziehen sich weniger auf das Ende selbst, als eher auf die Handlungsträger. Etwa in der einen Geschichte, wo Maria das Kind nicht will und Josef erst spät zu der Einsicht kommt, dass das Neugeborene

Kind doch von ihm ist. Oder die Geschichte mit dem Telefonsex, oder die Erzählung, die in der Schokoladenfabrik spielt.

Sieht man die Schriftstellerin auf der Strasse, würde man hinter dem freundlichen Lächeln keine bitterbösen Erzählungen erwarten, sondern weichgespülte Liebesromantik. Immer vorausgesetzt, man beurteilt Menschen nur nach dem Äusseren. Es freut mich natürlich, dass diese Einschätzung nicht funktioniert. Spannende Kurzgeschichten mit einem nicht erwarteten Ausgang. Was will man mehr, wenn man sich für einige Minuten entspannen will? ☺☺☺

Tanja Heitmann

WINTERMOND

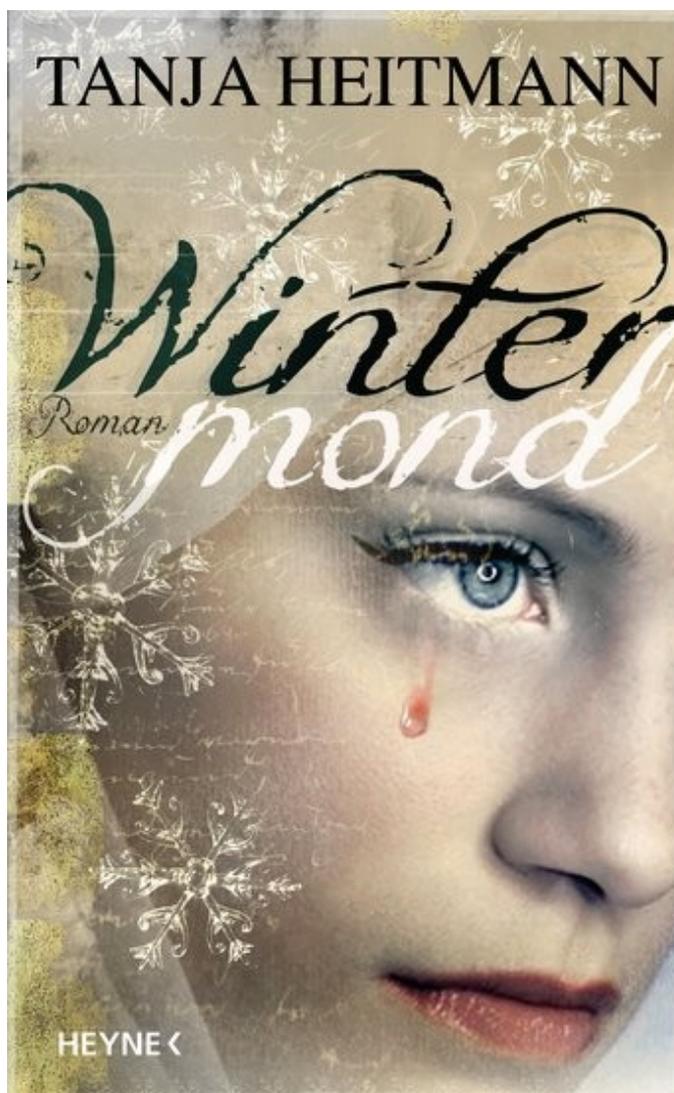
Titelbild Nicos Lalas

Wilhelm Heyne Verlag (31.08.2009)

476 Seiten

19,95 €

ISBN: 978-3-453-26611-7 (gebunden mit Schutzumschlag)



Der zweite Roman der Hannoveranerin handelt von einem Mann, in dem ein Wolfsdämon lauert. Ein Erbe, das er nicht mag, aber ab und zu durch- bzw. ausbricht. David, so der Handlungsträger, trifft auf Meta und fühlt sich sofort zu ihr hingezogen. Der männliche Held der Erzählung, David, ist ein Schläger und Mächtetern Künstler. Leider bleibt auch dies nur eine Erwähnung, nichts weiter. Ihr Zusammentreffen bei einem One-Night-Stand, beide betrunken, aber nicht betrunken genug, irren durch die laue Sommernacht und landen dann in Davids Appartment im Bett und Meta ist darüber nicht sehr glücklich, einen jüngeren Mann im Bett gefunden zu haben. Meta, Kunstverkäuferin in einer schicken und angesagten Galerie weiss zuerst nicht, wie sie sich verhalten soll. David, dem etwas dümmlichen Schlagetot scheint es nicht anders zu gehen. Vor allem mit seinem Wolfserbe. Es schlummert in ihm und sein Rudel, in dem er die unterste Rangstufe bekleidet, lehnt

jeden Umgang mit Menschen ab. David hat Mühe, sein Geheimnis zu wahren.

WINTERMOND ist, ebenso wie der erste Roman der Reihe MORGENROT, ein in sich abgeschlossener und durchaus unabhängig zu lesender Roman. Zwar beschreibt die Autorin **Tanja Heitmann** diesmal schon mehr Hintergründe zur Familiengeschichte der Handlungsträger, doch bleibt weiterhin im Dunklen der Erzählung, wie bzw. warum überhaupt der Dämon sich seinen "Wirt" ausgesucht hat. Die recht einfache Erklärung, das die vom Wolfsdämon befallenen Personen bereits

mit ihren blauen Augen und diese als Dämonenmal bezeichnet, zur Welt kamen, finde ich unbefriedigend. **Tanja Heitmann** deutet viel zu viel an, erklärt wenig. Hintergründe werden nur angeschnitten und einen Grund, eine Triebfeder, die die Helden antreibt sucht man vergeblich. So bleibt die Heldin Meta weiterhin ein Mädchen, dass sich vor allem schön anzieht aber ansonsten weiterhin darauf verzichtet, erwachsen zu werden. Die unvollständige Wandlung zu einer Erwachsenen Person hindert den Leser weiterhin, damit zurecht zu kommen. Was geschieht mit der Fähigkeit, den Wolfsdämon zu rufen? Wozu nutzt die Fähigkeit? Abgesehen vom Sex scheint die Beiden nichts miteinander zu verbinden. Und die Figuren selbst? Etwas flach, sie leben nicht, sondern werden beschrieben, wie sie leben. Was ist mit den anderen Personen, die vorgestellt, aber nicht mit Leben gefüllt werden? Vieles bleibt offen. Wenn das alles im Abschlussband erzählt werden soll, dann hat die Autorin viel zu tun. Die Idee der Werwolfreihe ist lesenswert, gelungen auch die Beschreibung des Wolfsschattens. Der Roman ist recht gut geschrieben. Man verfolgt gern die beiden Figuren, aber so ganz zufrieden bin ich leider nicht.

Internationale Phantastik

NEVARE 3. Band

Robin Hobb

DIE STUNDE DES ABTRÜNNIGEN

Originaltitel: renegade's magic (15.09.2009)

Übersetzung: Joachim Pente

Titelbild: John Howe

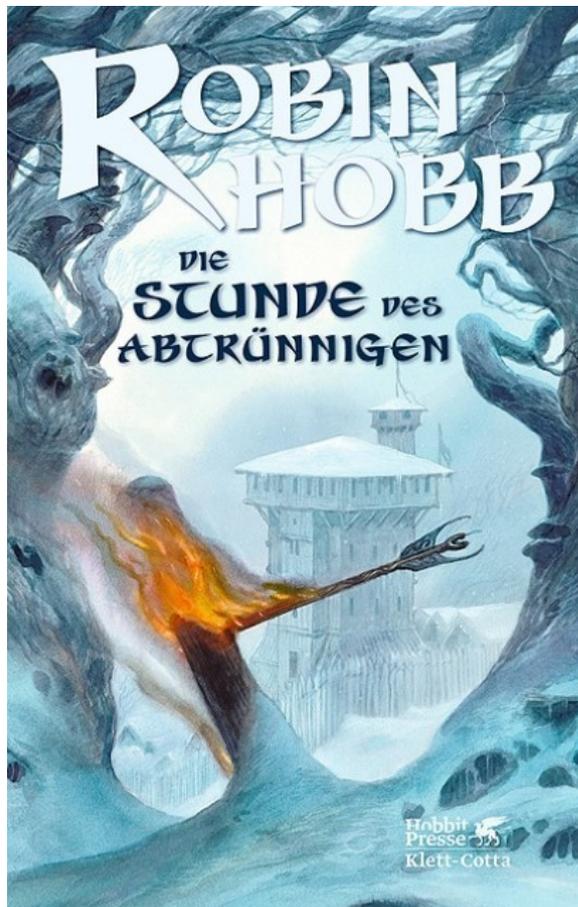
Karte: nn

Verlag Klett-Cotta (13.08.2009)

768 Seiten

24,90 €

ISBN: 978-3-608-93814-2 (gebunden mit Schutzumschlag)



Er wurde im Fort der Truppen des Königs zum Friedhofswächter degradiert und schließlich wegen Mordes und Leichenschändung zum Tod am Galgen verurteilt. Erst in letzter Minute gelingt ihm die Flucht in die Wälder, wo die Magie des Fleckvolkes im Verborgenen herrscht. Vermag Nevare nun das zerstörerische Abholzen der Wälder zu verhindern? Kann er dem Vordringen der Truppen Einhalt gebieten? Und geht er in dem gefährlichen Sog unter, den Lisana, die Baumfrau, auf ihn ausübt? Oder wird er aus der Bedrängnis gestärkt hervorgehen? Für Nevare, der große Schmach erlitten hat und qualvoll um seine Reifung zur Persönlichkeit ringen musste, beginnt eine neue Zeit der Freiheit.

Am Ende des Bandes IM BANN DER MAGIE verlor Nevare alles, was er hatte und ihm lieb und teuer war. Er ergab sich scheinbar der Magie, doch diese betraf nur sein abgetrenntes, zweites Ich.

Gefangen in seinem eigenen Körper muss er ansehen, wie sein zweites Ich am eigenen Volk Verrat verübt. **Robin Hobb** schildert sehr intensiv das Persönlichkeitsgemetzel. Wer wird wann die Oberhand haben und wer wird letztlich gewinnen?

*Während **Robin Hobb** alles aus der Sicht desjenigen erzählt, der sich als Nevare Burvelle betrachtet, bleibt der andere Teil seltsam fremd. Fast, als wäre es eine andere Person in einem anderen Körper und nicht das Objekt des Streites um einen Körper. Das Ende ist dann doch verblüffend, wenn es darum geht, herauszufinden, was die Magie von ihm/ihnen wollte. Ein grandioser Abschluss.*

*Die Trilogie ist eine Art Zusammenprall der Kulturen, ein Kampf um Religionen und Willensfreiheit, Umweltschutz und Tradition. **Robin Hobb** stellt grosse Fragen in den Raum die sie einem nachdenklichen Leser präsentiert. Zwar beantwortet sie diese auch, doch erst, wenn Navare alles hinter sich gebracht hat. Sie bricht in vielerlei Hinsicht mit der Erzähl-Tradition. Dadurch wird die Trilogie zu einer willkommenen Abwechslung im "Tolkienschen Völker Einerlei". ☺☺☺☺*

Jeff Strand

(keine besonderen Kenntnisse erforderlich)

Originaltitel: graverobbers wanted (no expeyrance necessary) (2003)

Übersetzung: Michael Krug

Titelbild: nn

Otherworld Verlag (09/2009)

254 Seiten

18,95 €

ISBN: 978-3-8000-9508-7 (gebunden)

Der Privatdetektiv Andrew Mayhem ist chronisch Pleite. Das ist weder für ihn noch für seine kleine Familie ein tragbarer Grund. Im Gegenteil, seine Frau Helen ist ziemlich erbost darüber, dass er bei seinen ersten Versuchen sich zu profilieren erfolglos ist. Ausserdem soll er sich um die Kinder Theresa und Kyle kümmern, was zu Problemen führt, wenn sie bei einer Observation dabei sind. Denn nicht immer hat Andrew ein Kindermädchen. Da kommt ihm ein Angebot von Jennifer Ashcraft über 500 US\$ gerade recht. Die Finanzspritze scheint schnell und einfach verdient zu werden. Man muss nur ein kleines Grab plündern. So kriminell scheint es ja nicht zu sein, da die junge Frau, die den Auftrag vergibt, vorgibt es sei ihr verstorbener Mann. Andrew macht sich mit seinem Freund Roger an die Arbeit und gräbt auf einem privaten Platz den Ehemann aus. Mit einer herben Überraschung.



Der Mann ist nicht tot, noch nicht. Der Mann wurde lebendig begraben, regt sich furchtbar auf, um anschliessend an einem Herzinfarkt zu sterben. Die beiden Männer begraben den nun Toten erneut. Für Roger und Andrew wird es jetzt wichtig zu erfahren, was Jennifer wirklich wollte. Die drei werden dabei überfallen. Andrew wacht mit einer Kapuze über den Kopf auf, bekommt hörbar mit, wie seine Auftraggeberin umgebracht wird. Er und Roger sind nun zum Spielball geworden, dabei wissen sie nicht in welchem Spiel. Ab sofort muss sich der Mochtegern-Detektiv mit einem richtigen Detektivspiel beschäftigen. Vor allem geht es nicht nur um Geld, sondern um Menschenleben. Der Auftraggeber spasst nicht. Im Gegenteil, Andrew erhält ein Video mit einem bestialisch anmutenden Mord. Es gilt nun, herauszufinden, wer der verrückte Mörder ist.

Jeff Strands Roman GRABRÄUBER GESUCHT ist ein ganz besonderer Thriller. Richard Laymon mit seinem Roman DAS SPIEL scheint für diesen Roman Pate gestanden zu haben, aber auch LEVEL 9 von David Morrell spielt in diese Richtung. Andrew Mayham ist kein typischer Privatdetektiv. Er ist nicht der einsame Held, oder der ständige Verlierer, der es dennoch schafft, den Fall letztlich zu lösen. Andrew ist ein stressgeplagter Ehemann, der im Prinzip spätpubertär ist. Er hat sich immer noch nicht dazu entschliessen können, einen Beruf auszuüben, der die Familie ernährt. Dadurch wirkt Andrew wie ein Mann von der Strasse. Unauffällig, ein Dutzendgesicht und nichts besonderes. Der Icherzähler versucht sich mit kessen Sprüchen über Wasser zu halten, vorausgesetzt, er ist im Einsatz. Bei seiner Frau Helen kann er damit nicht landen. Der Humor stellt einen besonderen Reiz und Gegensatz zum Thriller dar. Das unterscheidet ihn dann wieder von Richard Laymon und David Morrell. Das Buch ist von Michael Krug hervorragend übersetzt und nimmt den Leser mit auf eine gefährliche Reise. Ein hervorragender Thriller der sich durch seinen Humor deutlich von anderen Romanen absetzt. ☺☺☺☺

Robert Masello

Originaltitel: blood and ice (2009)

Titelbild: Jochen van Eden

Fischer Verlag 18519 (13.10.2009)

ISBN: 978-3-596-18519-1 (TB)

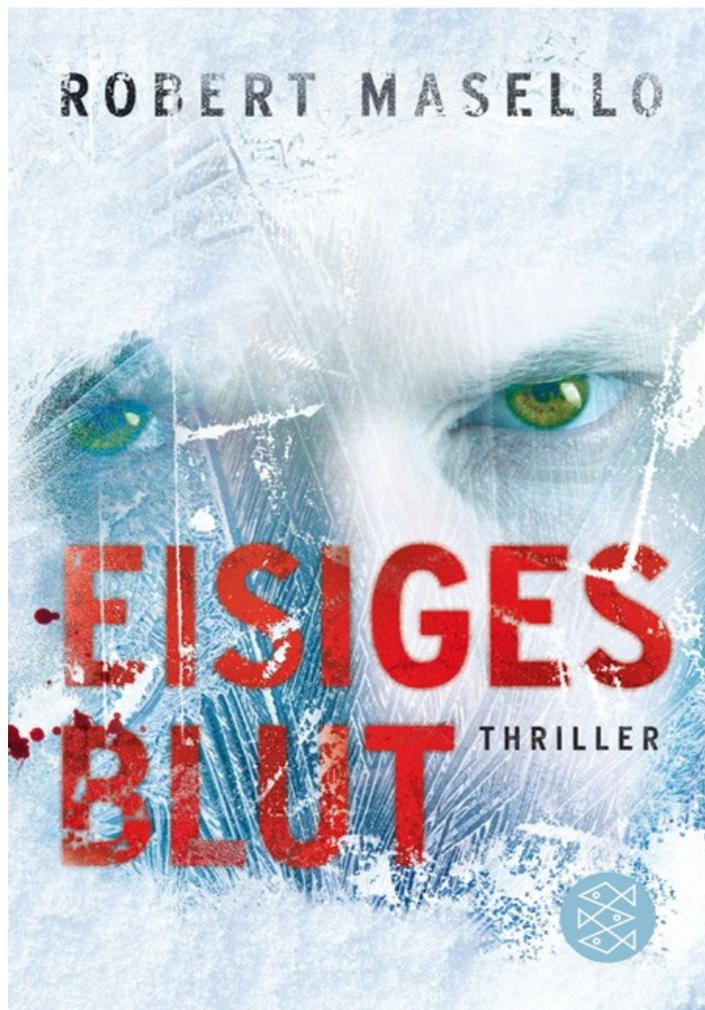
EISIGES BLUT

Übersetzung: Maria Poets

639 Seiten

8,95 €

Michael Wilde, US-amerikanischer Wissenschaftsjournalist, ist vom Schicksal heftig gebeutelt. Seine Freundin erleidet beim Bergsteigen einen tödlichen Unfall. Dieser Schicksalsschlag lässt ihn mit sich hadern. Ein Angebot, am Ende der Welt in Point Adélie, wird von ihm gern angenommen. In der Kälte und Einsamkeit kann er sich in die Arbeit stürzen. Bilder vom Südpol, Interviews und Berichte des Alltags von den dort arbeitenden Forschern zu erstellen. Bei einem Tauchgang im Polarmeer entdeckt Michael Wilde ein Menschenpaar. Die beiden sind aneinander gefesselt und seit mindestens einhundertfünfzig Jahren im Eis. Die Forscher holen das Paar aus dem Meer und tauen das Eis langsam auf. Kaum aufgetaut, machen sich die Leichen auf und davon.



Ein zweiter Handlungsstrang beschäftigt sich mit den Eisleichen. Lieutenant Sinclair Archibald Copley vom 17ten Lancer-Regiment und seine Begleiterin Eleonor Ames sind quer durch Europa unterwegs gewesen, bis sie sich im Meer wiederfinden. Was in London des 19ten Jahrhunderts beginnt, führt nachher bis zum Krimkrieg. Die beiden sind perfekt konserviert und sollten eigentlich tot sein. Diesen Zustand beenden die beiden jedoch und überraschen damit natürlich die Forscher. Noch verblüffter sind die Forscher über die Ernährungsgewohnheiten. Denn Vampire gibt es nicht. Oder?

Ein interessantes Buch mit lesenswerten Beschreibungen über das Leben in der Antarktis. Spannend sind die Beschreibungen vom südlichsten Kontinent schon. Das Buch ist in dieser Hinsicht

sehr lebendig beschrieben. Bei der Handlung bin ich in der ersten Hälfte voll dabei, in der zweiten Hälfte hat mich der Autor verloren. Zu deutlich wird auf das Ende zugearbeitet. Die Spannung an sich ist da, wenn es darum geht, Teile der Handlung zu beschreiben. Für das Ende ist die Spannung jedoch unerheblich. Störend ist der Beginn im Jahr 1856 und dann der Schwenk auf das Jahr 1854 um auf das Ende in 1856 hinzuarbeiten. Mit dem ersten Kapitel im Jahr 1856 wird die ganze Vergangenheitsschau überflüssig. ☺☺

Charles Stross

Originaltitel: saturn's children (2008)

Titelbild: Lee Gibbons

Wilhelm Heyne Verlag 52578 (10/2009)

ISBN: 978-3-453-52578-8 (TB)

DIE KINDER DES SATURN

Übersetzung: Usch Kiausch

439 Seiten

8,95 €

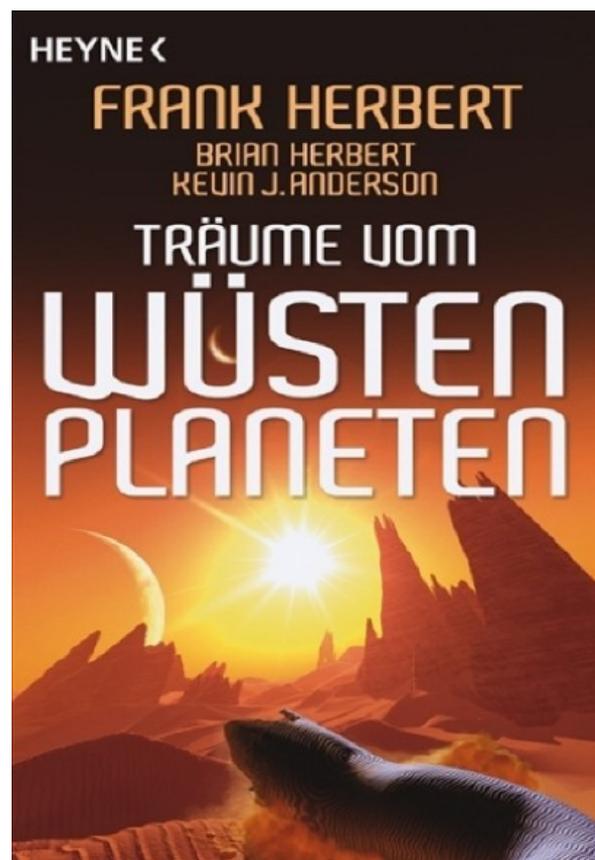
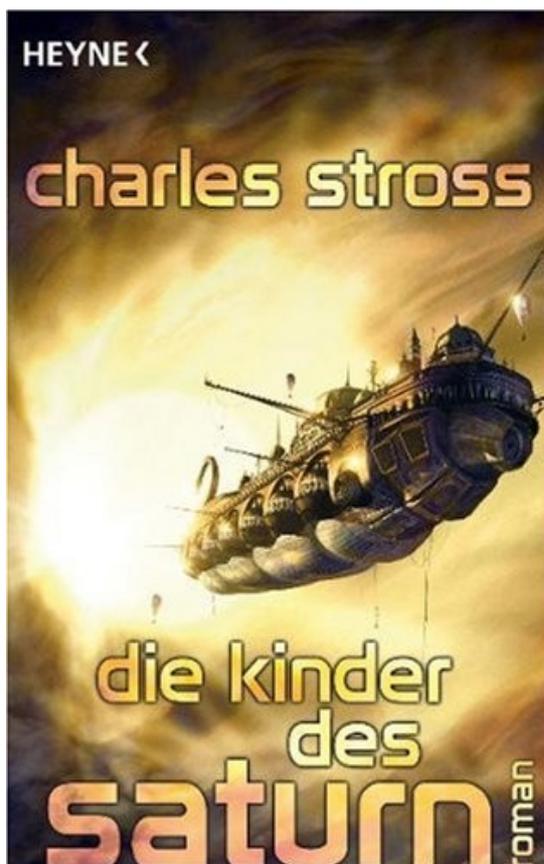
Der Roman beginnt mit den berühmten drei Robotergesetzen von Isaac Asimov, die ich schon seit Jahrzehnten nicht mehr in modernen Science Fiction Romanen gesehen habe. **Richard Stross** nimmt den Leser mit in eine Welt voller Maschinen, Computer, Robotern und allen KI's und halb-KI's die es dazwischen gibt. Allerdings sind diese sehr menschlich beschrieben, auch wenn es die Schöpfer nicht mehr zu geben scheint.

Heldin des Roman ist Freya Nakamichi - 47. Sie wurde erschaffen, einem Menschen in jeder Hinsicht zu dienen. Die perfekte Dienermaschine. Freya ist ein künstliches Geschöpf, jemanden zu dienen, der längst nicht mehr besteht, jemandem

von dem lediglich seine Errungenschaften übrig sind. Jedes Kunstwesen hat in der Welt einen festen Platz. Jeder erfüllt seine Arbeit für die er produziert und programmiert wurde. Für Freya sieht das eher schlecht aus. Ihre Dienste werden nicht mehr benötigt. Um in der festgefühten Welt wenigstens einen kleinen Platz auszufüllen und eine Existenzberechtigung zu haben, führt sie einfache Botendienste aus. Mit dieser Arbeit erregt sie jedoch plötzlich aufsehen. Die Ich-Erzählerin nimmt uns mit in eine zukünftige Welt, in der Gewalt und Hass, Ränkespiele und auf gewisse Weise auch Liebe eine Rolle spielen. Freya stellt in diesem Zusammenhang lediglich eine kleine Schachfigur dar, die von den unterschiedlichsten Fraktionen hin und her geschubst wird. Auf dem Weg durchs All hat sie so ihre eigenen Ansichten:

"Wisst ihr noch, was ich über Raumflüge gesagt habe? Sie sind *scheiße*, um es mit einem einzigen Wort auszudrücken" (Seite 288).

Mit dieser Einstellung gibt ihr **Charles Stross** mehr menschliches mit auf den Weg, als sie manch anderer Autor einem ganzem Universum zubilligt. Freya ist in der Lage, die Gedanken, Erinnerungen, ja die ganze Maschinenpsyche eines anderen in sich aufzunehmen. Das bringt den Leser manches Mal durcheinander und in der Handlung auf Abwegen. Vor allem wenn es darum geht, die Handlung weiter zu verfolgen. Der Roman an sich ist in seinem Stil durchaus gelungen. Die Übersetzung von **Usch Kiausch** tut ein Übriges, um das Buch auch in der Wortwahl kurzweilig und bemerkenswert zu halten. ☺☺☺



Frank Herbert, Brian Herbert, Kevin J. Anderson

TRÄUME VOM WÜSTENPLANETEN

Originaltitel: the road to dune (2005) Übersetzung: Jakob Schmidt

Titelbild: Chris Moore

Wilhelm Heyne Verlag 52331 (10/2009)

589 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-453-52331-9 (TB)

Der Leser des PHANTASTISCHEN BÜCHERBRIEF wird immer wieder meine Buchbesprechungen und Hinweise zu Büchern zum Wüstenplaneten gelesen haben. Ich bin in der tat ein Fan der Bücher. Wobei ich eher der Fan der alten Romane bin. Die neuen Romane von **Frank Herberts** Sohn **Brian** und dessen Autor **Kevin J. Anderson** waren zwar nicht schlecht, aber sie waren nicht das, was mir **Frank Herbert** bot. Von daher bin ich sehr angetan von dieser Sammlung.

Das Buch beginnt mit einem Vorwort von **Bill Ransom**, sowie Vorbermerkungen von **Brian Herbert** und **Kevin J. Anderson**. Wichtig war mir jedoch der erste Teil des Buches.

DER WÜSTENPLANET

Leider heisst der Wüstenplanet jetzt, der Gewürzplanet, obwohl in Deutschland und im angrenzenden deutschsprachigen Raum immer vom Wüstenplanet die Rede ist. In dieser Hinsicht ist die Entscheidung der Umbenennung nicht nachvollziehbar. Eine Einleitung und die Geschichte in zwei Teilen stellen den Beginn dar.

Die Fassung erinnert an den Wüstenplanet, stellt aber den Leser vor Probleme, wenn er die bekannten Namen erwartet. Diese findet er nicht. Zwar erkennt man einiges wieder, aber die Erzählung ist recht eigenständig.

DER WEG ZUM WÜSTENPLANETEN

Der Weg zum Wüstenplanet ist lang. Der Leser lernt Wissenswertes über Wüsten kennen. Das Verblüffte mich. Andererseits scheint es nur natürlich und logisch, sich mit dem Thema auseinander zu setzen, wenn der Hauptplot einer Erzählung auf einem Wüstenplaneten spielt. In diesem Teil des Buches finden sich aber auch Briefe, die an **Frank Herbert** geschrieben wurden. Interessant war das Ende von DER HERR DES WÜSTENPLANETEN. Wie es hätte sein können, wenn ...

Der Leser erfährt zum Beispiel, dass **Frank Herbert** für seine Wüstenplaneten vier gleichlange Inhaltsangaben geschrieben, die später zu drei Angaben zurecht geschrieben wurden.

DIE KURZGESCHICHTEN

Zum Abschluss präsentiert man dem Leser vier neue Kurzgeschichten vor. Die beiden Themen die von ihnen behandelt werden sind zum einen die bekannte Reihe um Butler's Jihad. Die erste Geschichte spielt während des Harkonnen-Angriffs auf Arrakeen. Lesenswert.

Das Buch ist ein Prima Geschenk für Freunde des Wüstenplaneten oder für das eigene Regal. Immer vorausgesetzt, es steht dort nicht nur zur Ansicht, sondern wird auch gelesen. Wer diesen Band nicht liest, hat etwas verpasst. ☺☺☺☺

Nick Harkaway

DIE GELÖSCHTE WELT

Originaltitel: the gone-away-world (2008)

Übersetzung: Jürgen Langowski

Titelbild: Kentoh

Piper Verlag 6704 (26.08.2009)

729 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-492-26704-5 (TB)

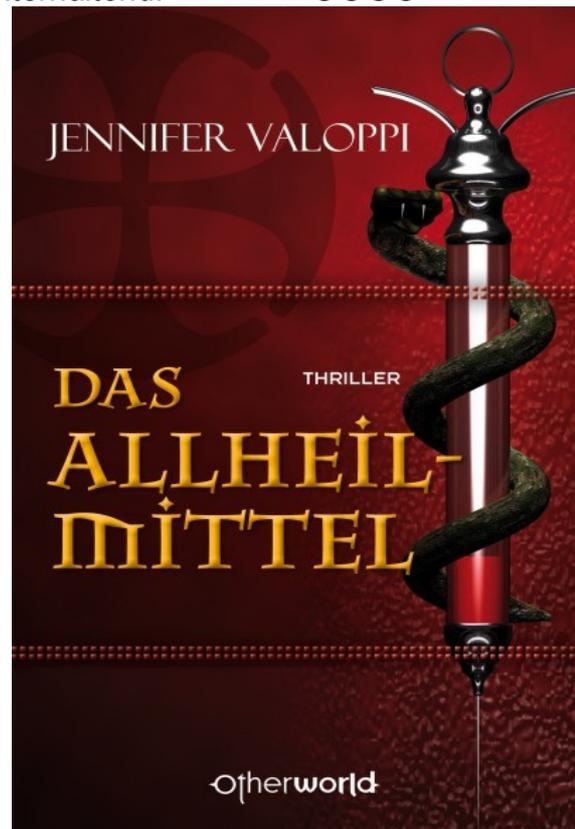
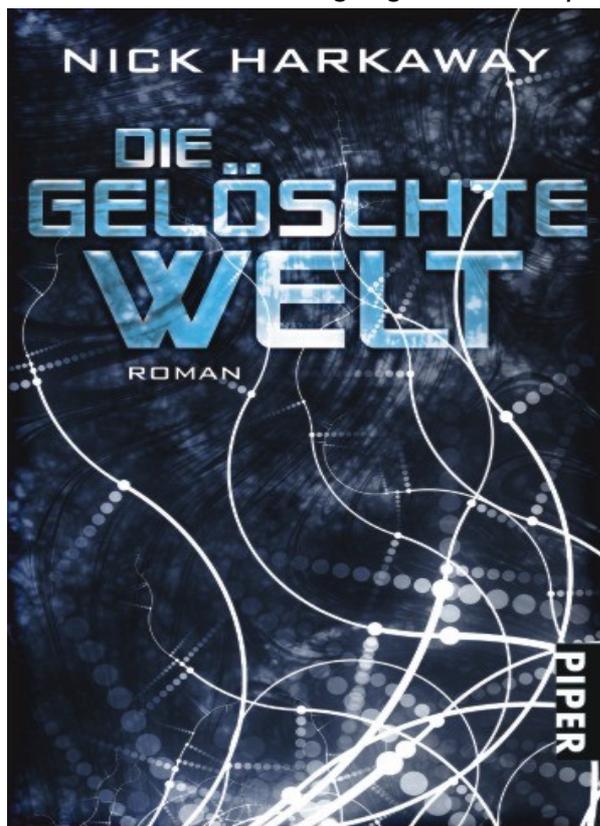
Das Leben ist hart, eines der härtesten überhaupt. Das bemerken vor allem die Menschen, die einen nicht näher bezeichneten Krieg überlebten. Sie überleben entlang einer als Jorgmund Pipeline bezeichneten Röhrentrasse. Diese Pipeline verströmt das sogenannte FOX, einen Stoff, die die Menschen am Leben erhalten. Die Personen, die sich alsbald in den Mittelpunkt einer phantastischen Handlung gerückt sehen, sind bis 21 Uhr guter Dinge. Sie spielen in der Namenlosen Bar Poolbillard. Das Spiel endet abrupt, als das Licht ausgeht. Der Wirt bemüht sich mittels seiner vier Schweine einen Notstromgenerator anzuwerfen, damit der Fernseher wieder funktioniert und natürlich das Licht für seine mehr als heruntergekommene Kneipe zu liefern. Der Viertakt-Schweine-Motor schafft das unmögliche und wie Hamster im Rad rennen die Schweine im Kreis, den Strom zu liefern. Kurz darauf erkennen die Mitglieder der Haulage & Hazmat Emergency Civil Freebooting Company of Exmoor County, dass sie plötzlich gefragte Leute sind. Dies merkt vor allem CEO und Einsatzleitung Sally J. Culpepper. Die Gruppe soll sich auf den Weg machen um die durch einen Sabotageakt zerstörte Pumpstation zu retten, das Feuer zu löschen. Wie das vor sich gehen soll, erfährt der Leser auf Seite 33 in vier Punkten. Auf dieser Seite stellt der Icherzähler und Mitglied der Gruppe die wichtigste Frage: "Wie, zum Teufel, konnte die Leitung, immerhin ein Teil dieses immer betriebsbereiten, unverwüstlichen und sichersten Bauwerks, das Menschen je geschaffen hatten, wie konnte ein Baustein in diesem dreifach redundanten, vielfach überprüften Werk der hingebungsvollsten Zusammenarbeit der Menschheitsgeschichte, wie konnte dieses unverwundbare Ding überhaupt Feuer fangen?" Ja es ist nur ein Satz. Solche Schachtelsätze sind nicht etwa Einzelfälle. Also das Buch durchaus langsam lesen, sonst geht der Sinn irgendwo verloren. Die Frage beantwortet man wie folgt: Man hat es angesteckt. Aber wer und warum weiss erst einmal niemand. Also auf geht's, die Welt gerettet. Die besten Voraussetzungen dafür bietet die Jorgmund Company, vertreten durch einen als Bürotrottel bezeichneten Herrn, mit Namen Dick Washburn. Allerdings nennt der Erzähler ihn auch Dickwasch, wenn es ihm mit Bürotrottel zu viel wurde.

Nachdem die kleine Truppe mit supertollen Fahrzeugen ausgerüstet wurde, begibt sich der Erzähler auf eine etwas längere Vergangenheitschau. Dabei erzählt er viel von seinem Kumpel Gonzo William Lubitsch. Man frage jetzt nicht warum, aber bei diesem Namen muss ich immer an die Muppetshow denken.

Wie auch immer die Handlung weitergehen mag, dies ist Sache des Lesers, sie zu erfahren, indem er sich das Buch zulegt. Dabei erzählt der Erzähler, wer auch sonst, wie es vor der grossen Auseinandersetzung auf der Welt aussah. Die bösen Buben aus dem seltsamen Himalaja-Land Addeh Kadir, dem kapitalistischen Wahnsinn und all das, was dazu führte, dass der seltsame Krieg und die noch seltsameren Stadtstaaten der Überlebenden entstanden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, was FOX macht. Und ausserhalb der Schutzzone um die Pipeline erwächst Böses. Gerade aber daran ist FOX schuld. So dient das Zeug zum Überleben für die restlichen Bestandteile der Menschen und sorgt für Leben in den anderen Bereichen, die sich ganz gern mal mit Menschen beschäftigen.

Nachdem der Brand endlich gelöscht wurde, macht sich unser Erzähler jedoch auf, Selbstgespräche haltend und damit dem Leser erst erklärend, was er treibt, die Welt zu erkunden und das Monopol der Jorgmund Gesellschaft zu ergründen. Denn eine Frage bleibt. Wer war's?

DIE GELÖSCHTE WELT von Nick Harkaway ist eine erfrischend neue Erzählung. Mir gefällt der Stil, den Jürgen Langowski als Übersetzer einsetzt, mir gefällt der erfundene Hintergrund, die Leute die als Handlungsträger ge- und missbraucht werden und vor allem der Icherzähler. Ich denke, der Autor hatte viel Spass daran, diese Geschichte zu erzählen. Ich zumindest hatte viel Spass daran, sie zu lesen. Wer immer bei Piper dafür verantwortlich war, diese Geschichte einzukaufen, er hat es gut gemacht. Super unterhaltend. ☺☺☺☺



Jennifer Valoppi
Originaltitel: certain cure (2007)
Titelbild: nn
Otherworld Verlag (09/2009)
ISBN: 978-3-8000-9506-3 (gebunden)

DAS ALLHEILMITTEL
Übersetzung: Michael Krug

478 Seiten

19,95 €

Claire Cummings liegt im Krankenhaus mit Diagnose Lungenkrebs. Ihre Zeit läuft langsam aber sicher ab, der Tod steht praktisch schon neben ihrem Bett. Trotzdem klammert sie sich an jeden Funken Hoffnung, der sie erreicht. Ein solcher Hoffnungsfunken stellt sich neben ihr Bett und nennt sich Dr. Viviee. Der Doktor bietet ihr ein nanotechnisches Heilmittel an.

Dabei wird gerade in der Wissenschaft vor Nanoteilchen gewarnt, weil sie so klein sind, sich im Körper bis in die Lunge verteilen und dort mit Entzündungen zu Lungenkrebs führen können. An dieser Stelle beißt sich die Schlange in den Schwanz.

Helen Cummings ist ihre Tochter, eine erfolgreiche Fernsehmoderatorin, die versucht ihrem Sohn eine gute Mutter zu sein und ihn auf eine Elite-Universität zu schicken. Eine Elite-Uni ist kostspielig. Als der in China erfolgreich praktizierende und forschende Dr. Viviee auftaucht trifft die Aussage: Der Teufel pirscht sich an jene an, die er am meisten fürchtet, und er nutzt ihre größten Schwächen (Seite 23) zu. Er ist es, der plötzlich eine Heilmethode aus dem Hut zaubert und Helens Mutter mit einem Nanobot heilt. Aber nicht nur das geschieht, Claire verjüngt sich durch die Heilung, gleichzeitig findet aber auch eine Veränderung ihrer Persönlichkeit statt. Die sonst herzliche alte Dame wird ihrem Enkel gegenüber abweisend und gleichgültig. Mit ihrer Genesung erscheint auf ihrer Haut jedoch ein ungewöhnliches Zeichen. Beides, Zeichen und Persönlichkeitsänderung fällt erst einmal nur Justin und seiner Freundin auf.

Fasziniert von der Hilfe des Doktors und dem unglaublichen Erfolg nimmt Helen den Mann mit in ihre Fernsehsendung. Er wird binnen kürzester Zeit zu einem berühmten und gefragten Mann. Einzig die Pharmaindustrie sieht in ihm einen lästigen Konkurrenten. Mit seinen Mitteln könnte er einen ganzen Industriezweig überflüssig machen. Aber man kann sich ja arrangieren. Und jeder hat etwas davon. Geld Macht Patienten.

Etwa zur selben Zeit plagen Justin Visionen. Er bekommt Besuch von einem Engel, der ihn vor dem Blender warnt. Der Engel erklärt, dass der fremde Doktor den Menschen den Halt im Glauben nimmt und mit der Unsterblichkeit ködert. Damit sind sie für den Himmel verloren. (Siehe auch DAS 7. ZEICHEN).

Doch die Geschichte um Justin, dessen Freundin, der Mutter und der Grossmutter ist nicht der einzige Handlungsstrang. Da gibt es noch den Pater David in seiner Kirche, der mit in den Sog der Erzählung gezogen wird und andere mehr.

*Die Autorin und Journalisten weiss anscheinend sehr genau, worüber sie schreibt. Die Welt der Medien und die Manipulation der Menschen steht eindeutig im Vordergrund. Gepaart mit der äusserst unwahrscheinlichen Erzählung um einen Heiler, der den Medienrummel für sich nutzt und möglicherweise Luzifer selbst ist. Eine Frage wirft sich in jedem Fall auf. Was passiert, wenn es tatsächlich möglich wäre Krankheiten dauerhaft zu heilen? Der Mensch käme nur noch durch äussere Gewalt um. Wahrscheinlich würde vergiften auch nicht mehr ausreichen. Also würde sich, den Teufel freut es, eine gewalttätige Menschheit entwickeln, die jeden anderen umbringt, weil man meint, der andere würde etwas verbrauchen was man selbst benötigt. Wir haben auf der einen Seite eine macht- und geldgierige Menschheit, auf der anderen Seite das göttliche Gefüge. Während man Allgemein der Meinung ist, das eine schliesst das andere aus, verspinnt **Jennifer Valoppi** beides miteinander. Wenn Luzifer in Gestalt der Doktors jetzt der Heilsbringer wäre, Heilung für jeden, welche Rolle übernimmt dann der Heiland?*

*Das Leben ist hart, brutal, grausam und ungerecht. Genau das bringt uns die Autorin in ihrem ersten Roman auf eindrucksvolle Weise bei. Ein schnell zu lesendes Werk. Ein leicht zu konsumierendes Werk. Man muss sich nicht sonderlich stark konzentrieren, weil die Autorin nicht sonderlich tiefgreifend geschrieben hat. Die Übersetzung durch **Michael Krug**, der sich vor allem als **Dave-Duncan**-Übersetzer einen Namen machte, ist meiner Meinung nach gut gelungen. Ich habe den Roman gern und schnell gelesen. ☺☺☺☺*

Comics

Ana Miralles und Emilio Ruiz

AUF DER SUCHE NACH DEM EINHORN

Originaltitel: à la recherche de la licorne - intégrale (2008)

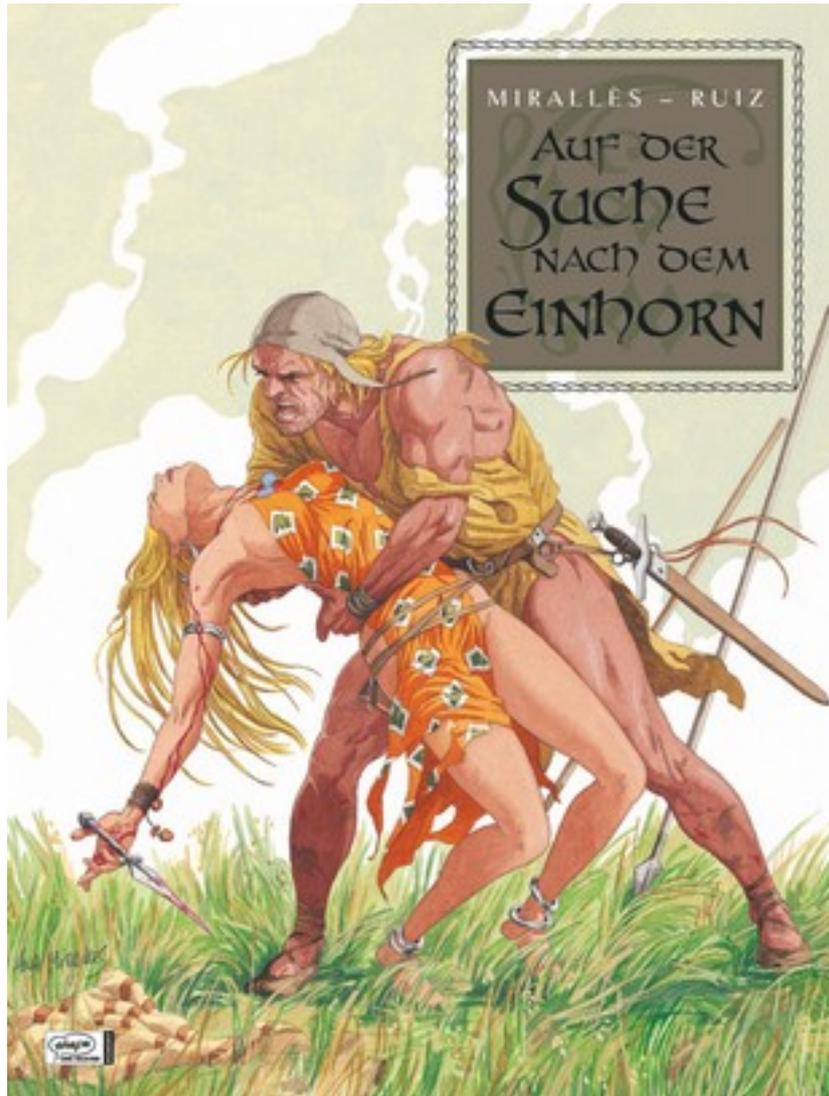
Übersetzung: Marcel le Cinte

Titelbild und Zeichnungen: Ana Miralles

Egmont Ehapa Comic Verlag (15.09.2009)

150 Seiten 39,95 €

ISBN: 978-3-7704-3306-3 (gebunden)



Im Jahr 1471 lässt König Heinrich IV. von Kastilien lässt sich einen verschwiegenen, königstreuen und gottesfürchtigen Mann kommen. Der Mann, eigentlich noch ein Jüngling heisst Juan de Olid. Er wird von Miguel Lucas Iranzo, dem Konnetabel von Kastilien an den königlichen Hof geschickt. Vom König erhält er den geheimen Auftrag, nach dem sagenumwobenen Einhorn zu suchen. Mit einer Handvoll Armbrustschützen des Königs verlässt er Spanien und macht sich auf den Weg nach Afrika. Mit dem Schiff verlässt er Europa um in Afrika an Land zu gehen. Es beginnt eine Jahrzehnte dauernde Reise durch den Kontinent, immer auf der Suche nach dem Einhorn. Das Horn des Tieres soll nicht nur aphrodisierende Wirkung haben, sondern es wird ihm auch nachgesagt, es mache unsterblich.

Die interessante Erzählung gefällt mir vor allem durch die wirklichkeitsnahen Zeichnungen von Mensch und Tier. Allerdings gibt es auch sehr viele Zeichnungen, die wirken, als seien sie nur dahin gezeichnet. Die Geschichte selbst ist manchmal recht langatmig, kommt zum Schluss aber in Fahrt und endet mit einem Treffen mit Kolumbus, der sich aufmacht, Amerika zu entdecken. Das bedeutet jedoch auch, die Geschichte führt den Leser über einen Zeitraum von 21 Jahren durch ein unbekanntes Afrika.

Ich persönlich halte das Buch für gelungen, zeigt es in dieser einen Ausgabe alle Hefte die in Frankreich als Reihe erschienen. Der deutsche Leser wird es danken, muss er doch nicht lange die Reihe abwarten, sondern kann das grossformatige Buch in einem Rutsch durchlesen. Lesenswert und sehenswert sind die letzten Seiten des Buches. Skizzen und ein Interview mit den beiden Künstlern ergänzen neben einer Reiseroute die Erzählung. ☺☺☺

Hörspiele / Hörbücher

GRUSELKABINETT 36. und 37. Ausgabe

Oscar Wilde

DAS BILDNIS DES DORIAN GRAY

Titelbild: Firuz Askin

Sprecher: Hasso Zorn, David Turba, Tom Vogt, Axel Malzacher, Regina Lemnitz, Melanie Pukaß, Dagmar von Kurmin und andere

Titania Medien (10/2009)

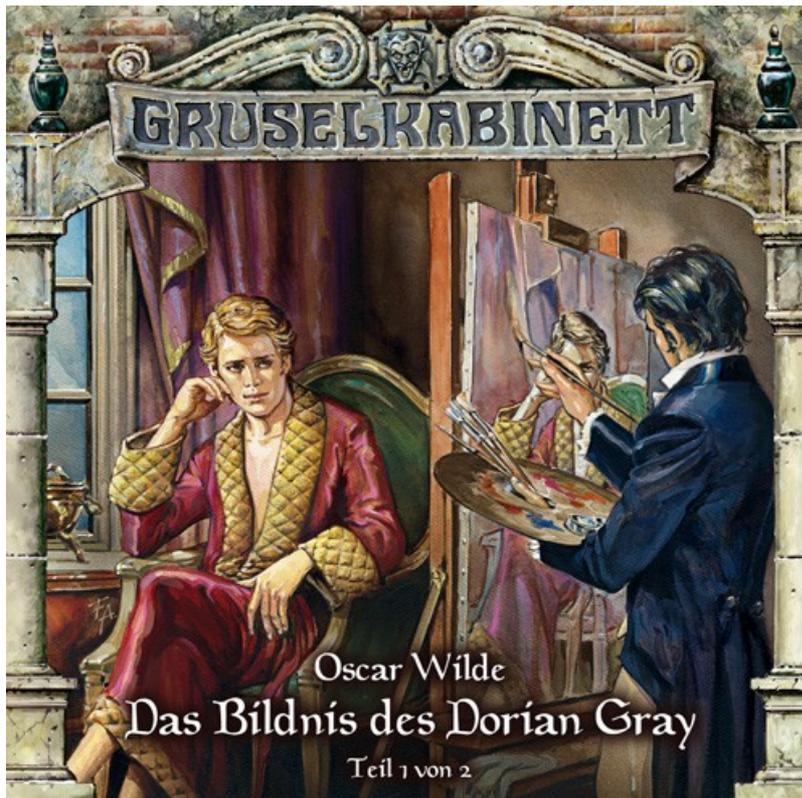
2 CD = 152 Minuten

17,99 €

ISBN: 978-3-7857-4334-8

Dorian Gray ist ein junger, unverdorbenener Mann von ungewöhnlicher Schönheit und Anmut. Jeder Mensch, ob Mann oder Frau, gerät in seinen Bann. Der Maler Basil Hallward, der den jungen Dorian Gray trifft, ist ungemein fasziniert und inspiriert von dessen Anmut. Basil verewigt Dorian in einem Bildnis, das Meisterwerk des Malers. Und es wird Schicksalsträger von Dorian Gray. Dorian ist entsetzt, als ihm Lord Henry Wotton, ein Freund und zynischer Dandy, klarmacht, er wird nicht ewig so jung bleiben, wie ihn das Bild darstellt. Lord Wooton bestärkt ihn in der Ansicht, seine Jugend rücksichtslos auszuleben, bevor das Alter die Jugend verdrängt. Verzweifelt äussert Dorian den Wunsch, nicht mehr altern zu wollen und das statt seiner das Bild altern möge. Dieser innige Wunsch geht alsbald in Erfüllung und von diesem Zeitpunkt ändert sich an Dorians makelloser Schönheit nichts mehr. Währenddessen zeigen sich im Antlitz des Portraits die Spuren der Enttäuschung, der Grausamkeit, der wenigen Freuden und vielen Leiden denen Dorian unterliegt. Das Bildnis des Dorian Gray altert.

Die Handlung der Geschichte beginnt mit einem Gespräch zwischen Lord Henry Wotton und dem Maler Basil Hallward im Atelier desselben. Lord Wotton entdeckt das Portrait von Dorian Gray und wird neugierig. Daraufhin berichtet Basil vom Leben Dorians. Er will Lord Wotton und Dorian Gray nicht zusammenbringen, denn er fürchtet um den schlechten Einfluss den der Lebemann auf Dorian ausüben könnte. Henry Wotton wird sich jedoch der Macht bewusst, die er schliesslich über Dorian erlangt. Dorian selbst, der sich die Angewohnheiten von Wotton zu eigen macht erkennt plötzlich den grausamen Zug auf dem Gesicht seines Bildes.

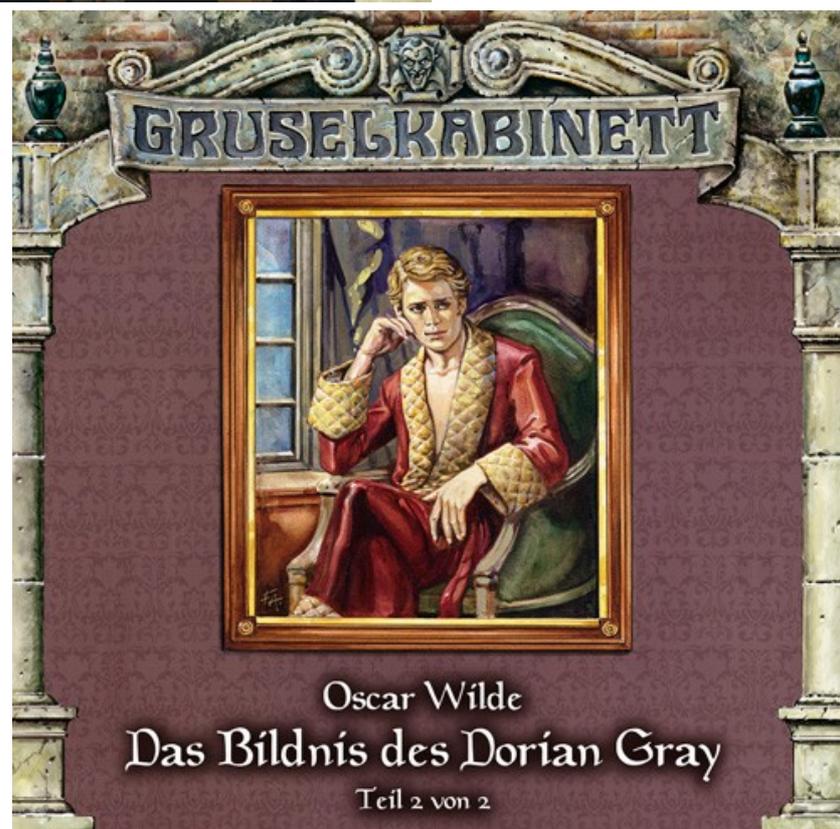


Marc Gruppe und Stephan Bosenius nahmen sich des klassischen Themas von **Oscar Wilde** an. Seine Erzählung war seiner Zeit ein Skandalprojekt. Er brachte mit diesem Werk die bürgerliche Gesellschaft gegen sich auf. Setzte damit auch gleichzeitig den Grundstein für seine eigene Berühmtheit. Aus welchem Grund sich die beiden sympathischen Hörspielmacher, die ich wie alle Jahre, auf der Buchmesse in Frankfurt traf, sich für dieses Thema entschieden habe

ich vergessen zu fragen. Was bleibt ist ein hervorragend umgesetztes literarisches Werk. Auf zwei CD's bietet sich das ganze Werk, schonend überarbeitet dem Hörer dar. Ein Ereignis für die Ohren.

☺☺☺☺

P.S. habe ich erwähnt, dass die Beiden immer jede Menge Preise für ihre Hörspiele einsammeln?



Fan- und Club-Magazine

Verein der Freunde der Volksliteratur **BLÄTTER FÜR VOLKSLITERATUR**
Titelbild und Rückumschlag: Bildmontage
Selbstverlag 4. Ausgabe (10/2009) 24 Seiten 16 € Mitgliedsbeitrag

Die neue Vereinausgabe unterhält uns im mittlerweile 48sten Jahr mit Berichten über Autoren und Serien. So beginnt das Heft mit einem siebenseitigen Artikel von **Dr. Peter Soukup**. Er beschäftigt sich anlässlich des 150sten Geburtstages von **Sir Arthur Conan Doyle** mit dessen bekanntester Figur. Unter der Überschrift SHERLOCK HOLMES SUPERSTAR wird der berühmteste Detektiv der Welt der geneigten Leserschaft in Wort und Bild vorgestellt.

Der zweite Artikel von **Mag. Peter Friedl** beschäftigt sich mit dem amerikanischen Phantastik-Autor **Abraham Merritt**. Ein ausführlicher Artikel erzählt über sein Leben und enthält Einzelheiten, die ich noch nicht kannte. Lesenswert.

Ein ganz anderes Thema greift **Heinz Pscheidt** auf. Mit *Der weiße Häuptling* und die Gegenwart beschreibt er, dass nur noch sehr selten in der Gegenwartsform ein Roman geschrieben und veröffentlicht wird.

Heinz Hohwiller folgt mit einem Kurzen Ergänzungsbeitrag. DER ROTE HANDSCHUH, eine Heft-Serie und ein Film. Er erzählt Einzelheiten über die Hauptdarstellerin **Marie Walcamp**.

Absgeschlossen wird das Heft mit dem Beitrag über den Autoren **Günter**, der KOMMISSAR X und MISTER DYNAMIT erfand. Geschrieben von **Martin Compart** ist dies der zweite Teil einer Artikelreihe.

Abschliessend kann man sagen, dass das kleine Clubmagazin viel Interessantes zu bieten hat, aber viel zu schnell durchgelesen ist. In jedem Fall ist das Heft empfehlenswert. Eine Mitgliedschaft lohnt sich in jedem Fall. ☺☺☺

Science Fiction Club Deutschland

ANDROMEDA NACHRICHTEN 227. Band

Titelbild: nn
Selbstverlag (08.10.2009) 168 Seiten kostenlos

Das neue Clubmagazin des SFCD e. V. ist diesmal eine kostenlose Ausgabe. Es sei denn, man nimmt den Eintrittspreis zum Buchmessecon zum Teil als Bezahlung an. Die neue Ausgabe des Clubmagazins dient gleichzeitig als Programmheft für den Buchmessecon am 17.10.2009 in Dreieich Buchschlag.

Das Heft bietet das volle Programm. Im wahrsten Sinn des Wortes. Denn zum Zeitpunkt der Drucklegung war das Programm des Cons bereits voll durchgeplant. Drei Programmschienen gleichzeitig erschweren die Auswahl des einzelnen Besuchers. Neben dem Programm bietet das Heft einige Interviews mit Autoren, Buchbesprechungen, Nachrufe, Contermine etc.

Das Einfachste um in den Genuss des Heftes zu kommen wäre der Besuch des Buchcons. Nur wenn dieser Bücherbrief erscheint, ist der Con bereits vorbei. Als SFCD-Mitglied bekommt man das Heft jedoch auch. ☺☺☺

COMICGATE Magazin 2. Band

Thomas Kögel und Frauke Pfeiffer

COMICGATE

Titelbild: Manuel Clavel

Pfeiffer und Kögel GbR (2009)

84 Seiten

5 €

ISSN: keine

Das Comicgate Magazin Nr. 2 ist das erste Heft, das ich in die Hände bekomme. Das Din A 5 Heft ist sehr informativ und abwechslungsreich, zumindest für jemanden wie mich, der keine Comics sammelt. Das Interview mit **Ed Brubaker** war aufschlussreich, das Portait von **Eduard Risso** wissenswert. Mit vielen Comics ist das Magazin aufgelockert. Dadurch macht es Spass nicht nur darin zu blättern, sondern sich auch mit dem Inhalt etwas näher zu befassen. Interessant ist die gezeichnete Rezension zu CIVIL WAR. **Frauke Pfeiffer** sprach mit alten Hasen und jungen Hüpfern über ihre Erfahrungen, die sich ergeben, wenn man einen Comicladen eröffnet. Für viele Comicfans platzt der Traum vom eigenen Laden, wenn er diesen Artikel gelesen hat. **Thomas Kögel** hingegen beschäftigt

sich in seinem Artikel mit Märchen in Comics. Einige Comichesprechungen runden das lesenswerte Heft ab. ☺☺☺

LEBEN IM NEBEL 1. - 3. Band

E. A. Diroll und Tobias Reckermann

Titelbild und Zeichnungen: Verschiedene Autoren: verschiedene
Darmverlag (2008 - 2009) Je 28 Seiten je 3 €

Die drei Magazine des Darmverlages bieten eine Reihe phantastischer Erzählungen und Zeichnungen. Das Logo bildet zum einen den Hochzeitsturm ab, darunter jedoch die lockeren Windungen eines Darms und nicht etwa der gleichnamige Darm-Bach. Die Aufmachung von Titelbild und Logo ähneln ein wenig alten Marvel-Heften. Das dritte Titelbild schafft es neben der schwarzen Farbe auch noch rot zu bieten. Damit und mit dem Motiv wird das ganze Heft etwas diabolischer.

Die Geschichten und Zeichnungen sind der Vielfalt der Autoren und Zeichner geschuldet, vielschichtig und sehr unterschiedlich. Das gleiche gilt für den Inhalt der einzelnen Beiträge.

SoL 56. Ausgabe

Perry Rhodan Fan Zentrale e. V.

CLUBZEITSCHRIFT

Titelbild: Studio Dirk Schulz

Verlag Achim Havemann (10/2009) 68 Seiten Mitgliedsbeitrag

Wie sollte es anders sein, findet das Heft sich ganz im Zeichen des Todes von **Robert Feldhoff**, der am 17. August 2009 im Alter von nur 47 Jahren nach langer, schwerer Krankheit starb. Mit ihm verlor der Verlag den Kopf der Serie PERRY RHODAN. **Robert Feldhoff** war derjenige der für das Exposee zuständig war. Zudem verabschiedet sich der alte Vorstand **Rüdiger Schäfer** und macht Platz für einen neuen. Ein Interview mit **Jorg de Vos** aus dem Studio Dirk Schulz rundet die Reihe um Personalien innerhalb des Mitgliedsmagazins ab.

Wie für eine Mitgliederzeitschrift nicht anders zu erwarten werden einige Vereinsinterna veröffentlicht. Wenn ich mir so ansehe, wer sich an dem Magazin aktiv beteiligt, sind es die gleichen, als ich noch Kassenwart war. Aus der Sicht hat sich im Verein nichts geändert, obwohl **Rüdiger Schäfer** damals, als er den Vorsitz auf dem Colonia-Con übernahm, versprach alles zu ändern. Seit damals hat sich aber auch nichts verändert, wenn es darum geht, längere Artikel zu beenden. Auf Seite 65 wird der Artikel von Seite 45 beendet.

Zeitschriften

SPIELXPRESS 21. Ausgabe

Titelbild:

Verein Spiel & Presse (09.10.2009) 84 Seiten 3,90 €

Das Magazin SPIELXPRESS bietet seit vier Jahren die Welt der Spiele in einem Magazin. Die Herausgeber freuen sich darüber, dass das Magazin sich im deutschsprachigen Bereich zu einer festen Größe einrichtete. Seit dem Beginn unterlag es immer wieder Änderungen vom Inhalt wie auch vom Aussehen. Inzwischen ist das Magazin Envoyer Teil des Magazins geworden.

Die neue Ausgabe bietet in ihren acht Hauptgruppen wieder jede Menge Informationen über Spiele. Vom Brettspiel über Rollenspiele bis hin zu Computerspielen. Aber auch Treffen, Veranstaltungen und Live-Rollenspiele finden Eingang. Die Vielzahl der Themen ermöglicht dem Magazin lediglich grob und oberflächlich auf vieles einzugehen. Dennoch finden sich immer wieder Rubriken, Berichte und Aufsätze, die sich eingehender mit einem Thema auseinandersetzen. In jedem Fall ist das vielseitige Heft bestens zu empfehlen. Herausgreifen möchte ich in dieser Ausgabe das Interview mit dem Spieleautor **Friedemann Friese**. Was an ihm sofort auffällt sind seine grünen Haare (Äusserlich) und seine phantastischen Ideen (Innerlich). Aber egal, welches Spiel er auch herausgibt, der Titel beginnt immer mit F. F wie *Fürchterliche Feinde*, *Fiji*, *Filou*, *Frische Fluppen Frikadellen* und andere mehr. Das ausführliche Interview bringt Einblicke und Ausblicke. Informationen zu seinen Spielen und zu ihm selbst. Man muss es nur genau lesen, das Interview. Natürlich lebt das Magazin, dass es leider nicht im freien Verkauf gibt, auch von Anzeigen. Dennoch habe ich nicht das Gefühl, dass dadurch die Kritik an den Spielen oder die Vorstellung an sich beeinflusst wird.

☺☺☺

PHANTASTISCH! 36. Ausgabe
Chefredakteur Klaus Bollhöfener
Titelbild: Timo Kümmel
Verlag Achim Havemann
ISSN: 1616-8437

PHANTASTISCH!

68 Seiten

4,90 €

Wieder ist es einmal an der Zeit, in der neuesten Ausgabe der Zeitschrift **PHANTASTISCH!** zu blättern. Wie üblich beginnt das Heft mit einem update von **Horst Illmer**. Nachrichten und Neuerscheinungen heisst es im Untertitel. Für mich persönlich sind die geführten Interviews immer sehr wichtig. Neben Informationen über die Bücher erfährt man vor allem sehr viel über die Autoren. Diesmal stehen **Patrick Rothfuss, Raymond Feist, Dan Wells, Dacre Stoker** und **Kathrin Lange** Rede und Antwort. Mit **ABSCHIED VON DER GUTENBERG-GALAXIS** berichtet **Horst Illmer** über das Problem Google. Wie bekannt will der Megakonzern Google, der als einfache Internetsuchmaschine begann sich das Recht nehmen, alle Bücher einzuscannen und ins Internet zu stellen. Was zuerst als kostenloser Service zur Debatte steht, kann sich sehr schnell zu einem kostenpflichtigen Monopol ändern. Und das alles, ohne die Rechte der Autoren, Verlage und die Gesetze anderer Länder zu achten. Google fragt nicht ob das Buch eingescannt werden darf, sondern erst, wenn man sein Buch in der Datenbank entdeckt, hat der Autor das Recht, zu verlangen, dass das Buch aus der Datenbank gelöscht wird. Nur ob Google das macht oder die Datei nur verschiebt, wird keiner überprüfen können.

Daniela Knor berichtet in ihrem Artikel **EINE NEUE ZEIT FÜR ELFEN** über die neue Buchserie von **Uschi Zietsch** alias **Susan Schwarz**. Auf der Buchmesse meinte **Klaus N. Frick** zu mir, die Bücher seien gut. Aber nach der **WALDSEE**-Chronik habe ich so meine Zweifel.

Das Heft bietet zudem noch ein paar Kurzgeschichten und weitere Artikel. Lesenswert in jedem Fall.



Heftromane

SHOGUN 9. Band

HONDA TAMETOMO 4. Band

Harald Jacobsen

AUFSTAND DER MÖNCHE

VSS - Verlag

Titelbild: Masayuki Otara

VSS - Verlag (01/2009)

58 Seiten

5 €

Die Abenteuer um den Samurai Honda Tametomo gehen weiter und kommen auch hier nicht zum Abschluss. Nicht ganz jedenfalls. Denn das vorläufige Abenteuer kommt mit der Niederschlagung des Aufstandes zu einem vorläufigen Ende. Gleichzeitig wird aber auch ein Neuanfang gelegt, der darauf schliessen lässt, dass **Harald Jacobsen** etwas neues beginnen möchte. Leider verpasst er die Möglichkeit, dem Leser eine Zusammenfassung der bisherigen Bände zu geben, als es möglich war. Denn auf Seite 7 wird der Held der Geschichte gebeten, seine ganze Geschichte zu erzählen. Es bleibt bei ein paar allgemeinen Sätzen. Der Roman ist gut geschrieben, hat aber auch die Schwäche wie auch **ARTEFAKTE - DER WANDERER**, dass er sich wiederholt und somit den Lesefluss ein wenig eindämmt. Ihm gelingt es überzeugend, einen Handlungsablauf aufzubauen, seine Figuren wirklickeitsgetreu darzustellen und deren Handlung überzeugend zu schildern. Damit gelingt ihm etwas, was nicht viele Autoren aus dem semi-professionellen Autorenbereich schaffen.

ARTEFAKTE 11. BAND

Harald Jacobsen

DER WANDERER

VSS - Verlag

Titelbild: Mark Heywinkel und Andrä Martyna

VSS - Verlag (01/2009)

58 Seiten

5 €

Die Wikinger der norddeutschen Stadt Haithabu sind die Vorlage für die Geschichte von **Harald Jacobsen**. Die Geschichte spielt im Jahr 812 nach Christus und erzählt die Geschichte den jungen Mann Gunvald und eine eher geheimnisvollen Mannes, der bei vielen nur als Der Wanderer bekannt ist. Doch es ist nicht nur das. Es geht um um Menschen, die ihren Bruder verloren haben, es

geht um einen Verräter, der mit dem Feind Geschäfte macht. Es ist aber auch die Geschichte von einem Jüngling, der zum Mann wird.

Eine Geschichte um Gewalt und Verrat, um Liebe und Hass. **Harald Jacobsen** gefiel mir bereits mit seinen Erzählungen in der Shogun-Reihe. Seine durchaus faszinierende Erzählkunst nutzt er nun, um sich als vielseitiger Autor in einer anderen Reihe des Verlages zu profilieren. Und das gelingt ihm sehr gut. Was mir nicht gefällt sind seine Wiederholungen und das etwas mangelnde Lektorat. Allein auf der ersten Seite und den ersten sechs Zeilen hat sich das wetter gleich rapide und dann noch einmal stark verschlechtert. Leider gibt es mehrere Stellen, die dem Autor und dem Lektor nicht, mir als Leser aber gleich auffielen. ☺☺☺

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 500 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, und www.taladas.de, www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.litterra.de, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich werden auf allen Seiten insgesamt etwa 1.200 pdf-Ausgaben herunter geladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de